

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift überzweier Raum.

N^o 138.

Halle, Freitag den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Der Wundarzt erster Klasse u. Weibmann ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Querfurt, mit Anweisung des Wohnortes in Naucha, ernannt worden.

Ueber den Befehl zur Mobilmachung von sechs preussischen Armeekorps theilt die „Nat.-Sta.“ folgendes Nähere mit: Es werden von den 9 preussischen Armeekorps nicht mobilisirbar das erste (ostpreussische), das sechste (schlesische) und das zweite (pommerische): das 1. und 6. nicht, weil es gerathen scheint, gegenüber der in diesem Augenblick bewerkstelligten Konzentration von 120,000 Mann russischer Truppen bei Kalisch, die Disposition ganz zu entblößen; das zweite nicht, um den Dislokationen den etwa nöthigen Schutz zu sichern. Alle übrigen Armeekorps einschließlich der Garben werden mobil gemacht, und da auch gleichzeitig die Aushebung der Rekruten verfügt ist, so werden, mit Abzug der für den Garnisons- und Festungsdienst erforderlichen Truppen, in der nächsten Zeit 250,000 Mann bereit sein, um der Stimme Preußens das nöthige Gewicht zu verleihen.

Eine Korrespondenz aus Berlin bringt in Betreff der Mobilmachung Folgendes:

Die Gesamtstärke der sechs mobil gemachten Armeekorps beträgt 306,000 Mann Kombattanten (Train und Medizinalpersonal nicht eingerechnet), die der nicht mobilisirbaren drei Korps etwa 105,000 Mann, so daß vorläufig schon 411,000 wehrfähige Krieger auf den Beinen sind, von denen etwa 360,000 Mann im Felde verwendbar sind. Das Bundeskontingent erfordert für Preußen bekanntlich nur 120,392 Mann und es bewährt sich somit schon jetzt die Erklärung des Hrn. v. Schleinitz im Herrenhause, daß Preußen weit über seine Bundespflicht hinaus für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit einsehen werde. Aber leider stimmen alle Nachrichten aus den deutschen Bundesstaaten überein, daß man dort noch nicht entfernt für den Krieg gerüstet ist; wie kläglich die im Inlande ausgeschriebene bairische Anleihe ausgefallen ist, ist bekannt genug, weniger dagegen der höchst mangelhafte Zustand, in welchem sich die gesammte bairische Armee befindet. Aehnlich geht es in Sachsen, Hannover, Hessen. Nachträglich erfährt man, daß Preußen mit Zustimmung Oesterreichs beim Bundestag den Antrag stellen wird, daß die übrigen deutschen Staaten ihre Truppen auf den Kriegsfuß bringen und daß dies geschehen, beim Militär-Ausschuß des Bundestags genügend erweisen.

Wie wir hören, haben in Folge der ausgesprochenen Mobilmachung von 6 Armeekorps nachstehende Beförderungen und Ernennungen stattgefunden. Sr. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm ist zum Commandeur der 1. Garde-Division, der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, v. Bonin, zum Commandeur der 2. Garde-Division, der General-Lieutenant v. Schlemüller zum Commandeur der Garde-Cavallerie-Division, der Generalmajor v. Dröllke zum Commandeur der 8. Cavallerie-Division, der Generalmajor Hiller v. Gärtringen zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, der Generalmajor Herwarth v. Wittensfeld zum Führer der Besatzung der Bundesfestung Mainz, der Generalmajor Synold v. Schütz zum Commandeur der 2. Garde-Cavallerie-Brigade, der Generalmajor v. Derenthal zum Inspecteur des Remontewesens, der Generalmajor v. Borkke zum Commandeur der 14. Inf.-Brigade, der Oberst und Commandeur des 2. Garde-Ülanen-Regiments Graf v. Dohna zum Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade, der Oberst v. Bentheim zum Commandeur des 2. Garde-Regiments, der Oberst z. D. v. Selasinsky zum Commandeur des 20. Landw.-Regiments, der Oberst-Lieutenant v. Winterfeld im Kaiser-Alexander-Gren.-Regiment zum Commandeur des 3. Garde-Landwehr-Regiments ernannt, der Major

Graf v. Brandenburg im Regiment der Garbes du Corps zum Commandeur desselben Regiments, der Major Graf v. Brandenburg im 2. Garde-Ülanen-Regiment zum Commandeur desselben Regiments, der Rittmeister im Regiment der Garbes du Corps v. Schacht zum Major befördert, der Major à la suite des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments v. Schachtmeyer und der Major im Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment Frh. v. Medem in das 1. Garde-Regiment zu Fuß veretzt worden. (N. Pr. 3.)

Ueber die Abreise der diesseitigen Gesandten in London, Frankfurt und Paris verlautete bis gestern noch nichts. Wenn die längeren Sitzungen des Staats-Ministeriums am Ende voriger Woche, was man annehmen zu können vielfach glaubt, auch bereits in der Hauptsache zu einem bestimmten Beschlusse geführt haben: so scheint doch noch die Erledigung von Specialien sowohl, als die Abwartung näherer Kunde über die weitere Gestaltung der Staatsverhältnisse im Auslande Ursache zu verlängertem Aufenthalt hier selbst zu sein.

Aus dem Kriegs-Ministerium ist der Befehl ergangen, die nächste Rekruten-Aushebung schon zum 1. August d. J. zu veranstalten.

Mit nächstem Quartale beginnen zwei neue periodische Schriften ihr Dasein: das „Preussische Volksblatt“ (in Verbindung mit der „Neuen Preussischen Sonntagsbeilage“) und der „Deutsche Votivblätter“. Das erstere ist das schon längst angekündigte Tageblatt der Kreuzzeitungs-Partei, welches in Format, Ausstattung und Preis der demokratischen „Volkszeitung“ Konkurrenz zu machen bestimmt ist, und dessen Lage schon geahnt sind, noch ehe die Probenummer erschienen. Das andere ist eine politische Wochenschrift, herausgegeben von Dr. Otto Hübnner. Der „Deutsche Votivblätter“ wird sich vorzugsweise auch mit der Abhandlung national-ökonomischer Fragen befassen, wie sich das bei der Richtung des Herausgebers von selbst versteht.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat, dem „Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung“ zufolge, bezüglich des Gnadenuartals für Wittwen von Schulbeamten unterm 31. März d. J. verfügt:

„Auf den Bericht vom 11. d. M. erwidere ich dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium, daß es keinem Bedenken unterliegt, der Wittve des Seminarlehrers A. neben dem Sterbemonat das Gnadenuartal zu gewähren. Die Allerhöchsten Cabinets-Dreie vom 27. April 1816 ist eine allgemeine Anordnung für alle Staatsdiener, und der Schuljahr derselben, welcher die Geistlichen und Schullehrer ausschließlich, hat lediglich den Zweck, diesen Kategorien von Beamten diejenigen größeren Vortheile zu erhalten, welche ihnen etwa bereits nach andernweilen gesetzlichen oder statistischen Normen zustanden. Wo diese Voraussetzung nicht zutrifft, finden die Bestimmungen der Allerhöchsten Cabinets-Dreie vom 27. April 1816 Anwendung. Da nach Inhalt des Berichts die Vertretung des Lehrers A. besondere Kosten nicht verursacht hat, so ist gemäß Nr. 1 der gedachten Allerhöchsten Cabinets-Dreie der Wittve desselben der auf 73 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. berechnete zweimonatliche Gehaltsbetrag nachträglich zu zahlen.“

Seidelberg, d. 9. Juni. Gestern bildete sich hier ein vaterländischer Verein zur Unterstützung der in dem Kampfe für Deutschlands Nationallehre verwundeten Krieger und der Familien der im Kriege Gefallenen. An der Spitze des Vereins stehen Professor Hüfner, Mittermaier, Anwalt Richter (Vorstand der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde) und andere Männer, deren Namen zu den Freisinnigsten gehören. Man wird daraus ersehen, wer die Vertreter der Großdeutschen bei uns sind; keiner dieser Männer besitzt zugleich österreichische Papiere. In der Versammlung wurde kein Wort von Oesterreich gesprochen, aber laut und deutlich erklärt, daß der schon begonnene Kampf für Deutschlands Ehre und gegen die Herrschaft französischer Anmaßung und Lüge gerichtet ist. Die Gründung eines solchen Vereins hat neben der rein menschlichen Seite die Bedeutung, offene Sympathie für die im Kampf schon befindlichen Deutschen auszudrücken; es ist das Einzige, was das deutsche Volk, bis die deutschen Regierungen und Preußen einen Entschluß gefaßt haben werden, thun kann.

Stalien.

Rom, d. 7. Juni. Der Sieg bei Magenta wurde hier gestern durch eine amtliche Depesche verkündet, welche der Gen. Graf Sogon an die Mauerwerke anschlagen ließ und unter der die Worte standen: „Der General wird morgen illuminiren.“ Diese Einladung war natürlich das Signal zu einer allgemeinen Illumination, bei der es ohne lärmende Demonstrationen nicht abging, worauf der französische General folgende neue Bekanntmachung erlassen hat:

Eine große Freude hat euer Herz und das untrügliche Gekern erlebt. Diese Freude wäre für uns noch größer gewesen, wenn ihr, meiner bisher bewundernswürdig verstandenen Ermahnung gehorcht, den lärmenden Ausdruck vermieden hättet. Kein Freund der Unordnung schließt sich heute in eure Reihen; nehmt den Altschwellenden jeden Vorwand, damit die Repressivmaßregeln, welche wir zu ergreifen gezwungen werden könnten, nicht auf die Freunde Frankreichs fallen. Glaubt, Römer, daß das Stillschweigen uns venisch ist und daß es uns, da wir des Glücks herab sind, an der Seite unserer Waffenbrüder zu kämpfen, sehr süß gewesen wäre, ihnen zuzuhelfen. Aber wenn sie in diesem Augenblick die Fahne Frankreichs hoch halten, so halten wir die der Ordnung hoch, und wir werden wissen, ihr Achtung zu verschaffen. Es ist auch eine edle Fahne!

Rom, den 7. Juni 1859.

Der Divisions-General Graf Sogon.

Aus Florenz vom 9. Juni wird berichtet, daß die Ausrüstung und Einübung der toscanischen Armee und der Freiwilligen rüstig vorangeht und General Ugo sehr zufrieden ist. Oberst Mezzacapa hat auch bereits 5000 Romagnaer einberufen. Das fünfte französische Armeecorps besetzt die Grenze von Modena.

Neapel. Die amtliche Zeitung enthält eine Neutralitätserklärung, in deren Einleitung es heißt: „Angeichts der zwischen Frankreich, Piemont und Oesterreich ausgebrochenen Feindseligkeiten erklärt die k. Regierung, treu dem von ihr zu allen Zeiten befolgten Prinzip der Neutralität, an welchem festzuhalten sie nunmehr schon offiziell erklärt hat, daß sie gewillt sei, von ihrer Seite Alles zu beobachten, was das internationale Recht in Bezug auf Handel und Schiffsahrt Neutraler in Kriegszeiten vorschreibt und in der schon angenommenen Erklärung des Kongresses von Paris vom 16. April 1856 festgesetzt wurde.“ Es folgen die betreffenden einzelnen Bestimmungen. Auch Schwefel darf nur nach neutralen Häfen geführt werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Turin, d. 14. Juni. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind die Oesterreicher, nachdem sie auch Cremona geräumt haben, hinter den Oglio zurückgegangen. Auch Brescia ist aufgegeben. — Aus der Schweiz wird gemeldet, daß der Bundesrath die eidgenössischen Truppen im Kanton Wallis entlassen, die Besatzung in Tessin vermindert und Truppen nach Bündnen gesandt habe.

Paris, d. 14. Juni. Nachrichten aus Turin vom heutigen Tage melden, daß die Oesterreicher auch Brescello, Reggio, Modena, Pizzighetone, Brescia und Cremona geräumt und sich hinter den Oglio zurückgezogen haben. Die durch Sprengung der Festungswerke in Piacenza herbeigeführte Beschädigung derselben soll wenig erheblich sein.

Turin, d. 13. Juni. Einem Telegramm der „Indep.“ zufolge befand sich das Hauptquartier des Königs Victor Emanuel gestern zu Bimerate-bela-Monza, 2 1/2 Meilen nordöstlich von Mailand. Heute nimmt der regelmäßige Eisenbahndienst zwischen Turin und dem Tessin wieder seinen Anfang.

Ein vom 13. Juni datirtes Bulletin aus dem kaiserlichen Hauptquartier zu Cassano meldet über die Bewegungen der Verbündeten: „Gestern hat der Kaiser sein Hauptquartier nach Gorgonzola verlegt. Nachmittags war Sr. Majestät bei dem Schlagen zweier Schiffbrücken über die Adda vor Casano zugegen; gleichzeitig wurden die vom Feinde abgebrochenen Brücken hergestellt. Die Adda, die in Folge des Regenwetters angeschwollen, hat diese Arbeiten schwierig gemacht, doch wurden dieselben dessenungeachtet mit Erfolg ausgeführt. Wie an der Esia und am Ticino hat sich das Corps der Pontonniers, unter der geschickten Leitung seines Befehlshabers, des Generals Beboeff, die Dankbarkeit der Armee erworben. Nachdem die Brücken fertig, hat die Armee den Uebergang, der morgen beendet sein wird, begonnen. Die sardinische Armee hat den Fluß in der Höhe von Bagrio überschritten. Trotz des Regenwetters ist der Gesundheitszustand der Armee befriedigend; der Soldat ist frohen Muthes, und das Wetter fängt wieder schön zu werden an.“ Cassano liegt Treviglio gegenüber, an dem Punkte, wo die Eisenbahn von Mailand nach Bergamo über die Adda führt; Gorgonzola liegt westlich von diesem Punkte, wie Bimerate.

Wie aus Bozen, d. 8. Juni, dem „B. f. E. u. W.“ gemeldet wird, steht, „verlässlichen Nachrichten zufolge“, Garibaldi mit zahlreichen Freischaren in dem ganz revolutionirten Bellin. In Folge dieser Nachricht ist bereits von dem Kreis-Defensions-Comité zu Bozen unterm 7. Juni ein Aufruf erlassen worden.

Die „Def. Correspond.“ meldet aus Turin, d. 10. Juni: „Garibaldi ist in Bergamo eingerückt und hat ein Detachement gegen Brescia dirigirt.“ Der „Independence“ endlich wird in Betreff Garibaldi's aus Mailand vom 8. Juni geschrieben: „Garibaldi traf heute hier ein, um mit dem Könige Verabredungen zu treffen, und ist sofort wieder abgereist.“ Nach diesen Nachrichten zu urtheilen, behauptet Garibaldi also noch immer diese ausgezeichnete Eigenschaft eines Freischarenführers, daß Niemand so recht weiß, wo er ist.

Verona, d. 13. Juni. Wir sind heute im Stande, über das Arrieregarde-Gefecht bei Melegnano, so wie über die Räumung Piacenza's nähere Nachrichten mitzutheilen. Am 8. d. M. stand die Brigade Roden, zur Arrieregarde-Division Berger des 8. Armeecorps gehörend, in Melegnano. Um 5 1/2 Uhr Nachmittags rückten drei feindliche Kolonnen, von Mailand kommend, gegen diesen Ort vor. Die

auf der Hauptstraße vorrückende Angriffs-Kolonne war drei Bataillons, 6 Geschütze und eine Kavallerie-Division stark. Von den beiden andern Kolonnen war die des rechten Flügels von gleicher Stärke und mit 10 Geschützen, worunter auch Ketten, die des linken Flügels etwas schwächer und mit 2 Geschützen versehen. Um 7/6 Uhr eröffnete der Feind mit einem heftigen Geschützfeuer den Angriff. Die Batterie der Brigade Roden erwiderte das Feuer der an Zahl mehr als zweimal überlegenen feindlichen Artillerie in ausdauernder und so wirksamer Weise, daß dem Feinde große Verluste beigebracht wurden. Nach einer halben Stunde, während welcher die Brigade Roden im Orte Melegnano weiter vorgedrungen war, entwickelte der Feind einen starken Infanterie-Angriff gegen die rechte Flanke der Brigade und bedrohte dadurch ihre Verbindung über die Lambro-Brücke und hiemit ihre Rückzugslinie gegen Lodi mit solcher Uebermacht, daß die in Melegnano vorgedrungenen Abtheilungen zurückbeordert werden mußten. Die Batterie hielt bis zum letzten Augenblick standhaft im Feuer aus, mittlerweile war die rückwärts von Melegnano gestandene Brigade Boer als Unterstützung herangerückt; dieselbe nahm Stellung bei Ca. Bernardi, behauptete diesen zum Verbandplatz gewählten Hof bis zu dem Augenblicke, wo die letzten Verbundenen transportirt waren, und nahm dort die sich aus Melegnano zurückziehenden Abtheilungen auf, während der auf das linke Lambro-Ufer übergegangene Feind von La Capucini aus die Hauptstraße ihrer Länge nach besaß. Ein heftiger Gewitterregen, wahrscheinlich auch die Absicht, nach Pavia zu rücken, veranlaßten den Feind, das Gefecht bald abzubrechen, und die Division Berger setzte den, ihrer Bestimmung als Arrieregarde des 8. Corps entsprechenden Marsch gegen Lodi ohne weitere Störung fort. Unsere Truppen haben auch in diesem Gefechte heldenmüthig wie immer gekämpft, insbesondere hebt der Bericht des Armeekorps-Kommandanten die glänzende Bravour der Offiziere hervor, welche, ihren Truppen ein vorleuchtendes Beispiel immer die ersten im Kampfe, leider nur zu oft auch die ersten den Heldenod finden. Die detaillirten Verlust-Eingaben über das Gefecht bei Melegnano fehlen noch, und es können demnach die Namen der gefallenen und verwundeten Offiziere noch nicht mitgetheilt werden; dieselben werden nachträglich bekannt gemacht werden. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beträgt 250 Mann; zu Ersteren zählt General-Major Boer, welcher einer schweren Verwundung noch auf dem Rückwege nach Lodi erlegen ist. Die Räumung von Piacenza, im Zusammenhang mit den Bewegungen der Armee beschlossen und angeordnet, wurde am 9. und 10. ausgeführt. Die Forts und Blockhäuser der Erdwerke wurden gesprengt, eben so ein Pfeiler und zwei Bogen der Trebbia-Brücke. Die große Mehrzahl der Geschütze wurde auf Schlepsschiffe verladen und von den mit Pionieren bemannten Dampfern eskortirt abgedandt, ein kleiner Rest, wegen Mangel an Transportmitteln, theils gesprengt, theils vernagelt. Die Garnison marschirte nach Pizzighetone und vereinigte sich von dort aus mit der Armee. Nachdem sämmtliches Geschütz und Munition nach Mantua transportirt und die Adda-Brücke verbrannt worden, wurde am 11. auch Pizzighetone geräumt.

Verona, d. 8. Juni. Ein Korrespondent der „A. Z.“ schreibt: Ich habe Gelegenheit gehabt, mit französischen Gefangenen von den verschiedensten Waffengattungen zu sprechen, und kann nur sagen, daß die Bewunderung, welche sie den Waffen ihrer Ueberwinder zollten, eine gleichlautende, ungetheilte war. Ein stolzer Zuave von der Garde, die Sebastopol-Medaille am blauen Bande an der Brust, verstieg auf meine Frage, wie ihm die österreichischen Soldaten gefielen, in seinem Pathos sich sogar zu der etwas theatralischen Phrase: „Magnifique! Monsieur! Si je n'étais Zuave, je voudrais bien être Autrichien!“

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juni. (Tel. Dep.) Die Neubildung des Ministeriums ist noch nicht vollendet. — Disraeli ist abgereist. Cobden wird gegen Ende dieses Monats hier erwartet.

London, d. 13. Juni. Mittheilungen aus den verschiedenen Kriegshäfen des Landes zufolge, sind die Kriegsvorbereitungen in der letzten Zeit bis aufs Aeußerste erhöht worden. Kaum wird ein Schiff vom Stapel gelassen, so wird es armirt und an seiner Stelle der Bau eines neuen begonnen. Die Matrosenwerbung geht ohne Unterbrechung fort, und nicht minder eifrig arbeiten die Rekrutierungs-Offiziere für das Marineinfanterie-Corps. Folgende Schiffe sind zuletzt beordert worden, sich zum aktiven Dienst fertig zu machen: „Driver“, „Barracouta“, „Wrangler“, „Eurotas“, „Elio“, „Miranda“, „Wash“, „Janus“, „Queen“ und „Good“, denen sich „Firebrand“ und „Frasalgar“ zugesellen. Im Arsenal von Woolwich allein werden gegenwärtig 12,000 Personen — Männer, Weiber und Jungen — beschäftigt; davon ungefähr 6718 in den Laboratorien und Wagnerwerkstätten; gegen 2000 bei den Maschinen und Kanonengießereien und über 3000 in den übrigen Departements. Dabei werden fortwährend neue Werkstätten gebaut und neue großartige Maschinen-Komplexe aufgestellt.

Belgien.

Brüssel, d. 14. Juni. (Tel. Dep.) Als Resultat der jüngsten Wahlen stellt sich dem Vernehmen nach die Majorität der Liberalen heraus. Die Liberalen haben nur einen Sitz gewonnen. In Brüssel haben höchst wahrscheinlich die Jungliberalen gegen die Altliberalen dem Sieg davongetragen.

Brüssel, d. 15. Juni. (Tel. Dep.) Bei der gestern Abend hier stattgefundenen Ballotage trug die Liste der ministeriellen Altliberalen gegen die Liste des radikalen Wahlvereins einen vollständigen Sieg davon.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am 1. Juli stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahn-Loose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 z. z.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigsten Preisen noch folgende Hauptvorteile. — Vorlage des Betrags der Loose auf Münch, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an
NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil Nr. 33.

Dreschmaschinen, Säck-
sel-, Kartoffel-, Kraut- und Rüben-
schneidemaschinen, Ringel-Walzen,
auch Getreide-Reinigungsmaschinen
neuester Construction werden stets
sauber angefertigt und stehen solche
zur gefälligen Ansicht bereit in der
landwirthschaftlichen Maschinen-
bauerei und Modellwerkstatt von
Franz Meye.

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Grabkreuze, Grab-, Bal-
kon- und andere Gitter, so wie
alle andern Guß- und Schmied-
eisernen Gegenstände werden stets
sauber ausgeführt und liegen die
neuesten Modelle zur gefälli-
gen Ansicht bereit in der landwirth-
schaftlichen Maschinenbauerei und
Modellwerkstatt von
Franz Meye.

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Die praktischen Cigarrenlöcher à Stück
5 Groschen sind in großer Auswahl vorrä-
thig. Etwas Neues von Trinkbechern für
Herren und Damen zum häuslichen Gebrauch
wie zum Spaziergang und auf der Reise
sehr praktisch, die man in der Westentasche
transportiren kann, und dabei 1/2 Quart
zur Füllung hineingeht und jedes Getränk
kühl bleibt. Eine neue Sendung von Eau
de Cologne die ganze große Flasche erste
Sorte 7 1/2 1/2, zweite Sorte 4 1/2 empfiehlt
L. Müller, Neuhäuser 4.



Zum bevorstehenden Pfer-
demarkt, welcher am 18. d.
M. stattfindet, trifft mit
einem Transport starker Ar-
beits-Pferde ein
A. Jüdel,
Pferdehändler.

Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Ein ganz sicheres Mittel
gegen Sicht u. Rheumatismus, Flechten, Aus-
schläge und Hämorrhoidaliden wird mit Ge-
brauchsanweisung höchst berühmter Aerzte für
den geringen Preis von 10 1/2 auch nach aus-
serhalb gegen Postvorschuß versandt durch
F. G. Bernhardt in Berlin, Wilhelmstr. 110.

Eau de Labarraque. Um Flecken von
Früchten oder Wein und dergleichen aus
Wäsche und anderen weißen Stoffen zu ent-
fernen. Zu haben bei **C. Haring.**

Lehrlings-Gesuch.
Für eine Materialwaaren-Handlung wird
zum baldigen Antritt unter günstigen Bedin-
gungen ein Lehrling gesucht.
Näheres unter B. B. 12 poste restante
Naumburg a/S.

**Ein mit guten Alttesten versehenes
Gauknacht von außerhalb wird ge-
sucht Brüderstraße Nr. 17.**

In Merseburg stehen zwei Wagenpferde
zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stüdrath**
in der Exped. d. Ztg.

**Ich empfangen jetzt täglich Sendungen der extra
schönen Tafel-Gras-Butter, à Pfd. 7 1/2 Sgr.
Julius Riffert (alte Post).**

Ausverkauf.

Meinen sämtlichen Vorrath von **Taffet- u. Atlas-Mantillen,**
so wie Frühjahrsuhmägen beabsichtige ich vollständig auszuverkaufen und empfehle gleich-
zeitig die neu angekommenen **Corsettes** in größter Auswahl.

F. W. Lehmann, große Ulrichsstr. 50.

Bekanntmachung.

Die Holzhandlung von G. Ufer in Halle a/S.
verlegt ihr Geschäft aus dem Gasthof „Zum goldenen Engel“ nach dem Gasthofe „Zu den
drei Kugeln“, Klausstraße Nr. 10 u. 11.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes im „Goldenen Engel“ bin ich willens das noch im
Lager befindliche Holz, von Schwarzen, Staken, Brennholz, einige Schock Schuppenstiele z.,
sowie Schränke, Tische, Stühle, Betten bis den 1. Juli zu verkaufen.

G. Ufer, große Steinstraße Nr. 31.

**Das photographische Institut
von H. Ganssaue, Leipzigerstraße Nr. 95/96,**
empfiehlt, nebst den feinsten photographischen Arbeit in jeder Art und in jeder Größe, auch Pho-
tographien von Personen in mittler Größe das Duz. 2 1/2, kleinere d. Duz. 1 1/2, einzelne
von 20 1/2 an; unter Garantie der höchsten Aehnlichkeit. Sitzungszeit v. 8—1 Uhr täglich.

Frische **Schmelzbutte, ostfr.,
säch., thür. und verschiedene an-
dere Sorten Salzbutte bis à
6 Sgr.** pr. 1/2 empfiehlt bei stets gro-
ßem Vorrath die **Butterhandlung
von Leop. Kühling,
gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.**

Paradies.

Heute Freitag den 17. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr. **G. John.**

Büschdorf bei Halle.
Sonntag den 19. d. M. ladet zum frischen
Kuchen und Tanzvergnügen freundlichst ein
H. Lehmann.

**Zum Ball zu Klein-Pfingsten la-
det freundlichst ein
Karl Pöhler in Lochau.**

Theater in Landstedt.

Sonntag den 19. Juni: **Steffen Vanger
aus Glogau, oder: Der holländische
Kamin,** Lustspiel in 4 Aufzügen nebst
einem Vorspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.
Mittwoch den 22. Juni: **Ein glücklicher
Familienvater,** Lustspiel in 3 Acten
von Görner. Hierauf: **Sachsen in
Preußen,** Genrebild in 1 Act von Cz.
Wunderlich.

Zum diesjährigen Königsschießen, an welchem
vom 23. bis 25. Juni hiersebst die gefälligsten
Tage sind, ladet auswärtige Freunde ergebenst
ein
**Der Vorstand,
Gönnern, den 16. Juni 1859.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag den 19. Juni ladet zum **Stern-
schießen und Ball** ergebenst ein
Karl Schröter in Dstrau.

Sonnabend d. 11. d. Nachmittags 5 1/2 Uhr ist
auf dem Droschkenhalteplat zwischen Promenade
und Reitbahn ein neuer Preuß. 5 Thalerschein
verloren worden. Dem ehrlichen Finder eine
gute Belohnung bei Abgabe desselben Geiß-
straße Nr. 35 eine Treppe hoch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine liebe Frau, **Auguste
geb. Schlobach,** von einem gesunden mun-
tern Mädchen glücklich entbunden, was ich hier-
mit Freunden und Verwandten statt besonderer
Meldung ergebenst anzeige.
Neuhäus, den 15. Juni 1859.

Schirmer.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht 11 1/2 Uhr verschied zu einem
bessern Sein unser innigst geliebter Vater, der
Lieutenant und Zahlmeister a. D. **Christian
Guhndorf.** Theilnehmenden Freunden und
Bekanntem diese Traueranzeige mit der Bitte
um stillen Beileid.
Halle, d. 16. Juni 1859.

Auguste Guhndorf, als Kinder.
Crist Guhndorf,

Todes-Anzeige.

Heute starb nach mehrwöchentlichen Leiden
sanft und ruhig der Dr. med. **Moritz Schotte.**
Seinen Verwandten und vielen Freunden
diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille
Theilnahme.
Halle, den 16. Juni 1859.

Die Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Bern, d. 15. Juni. Nach einer hier eingetroffenen Depesche aus Turin vom heutigen Tage hatten die Destreicher vom Oglio aus sich ins Venetianische zurückgezogen. Modena und Brescello seien aufgegeben. In Forli, Faenza und Imola sei Victor Emanuel als König proklamiert worden.

Wien, d. 15. Juni, Nachmittags. Das Leichenbegängniß des Fürsten Metternich wird heute Nachmittag stattfinden. — Ein pariser Korrespondenz-Artikel der „Niederrheinischen Post“ bespricht die Eventualität einer französischen Landung an der venetianischen Küste. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Stalien vom heutigen Tage ist der Herzog von Modena gestern in Mantua eingetroffen und daselbst vom Erzherzoge Wilhelm begrüßt worden.

Vom Kriegsschauplatz.

Mailand, d. 8. Juni. Das Schlachtfeld von Magenta ist nur zwei Kilometres breit. Es ist eine mit Bäumen, Hecken und Weinstöcken bewachsene Ebene, aus denen nur die Infanterie Nischen ziehen kann. Ich besuchte das Terrain: alle Toten waren bereits begraben, man hatte die Franzosen und Destreicher durcheinander in die nämlichen Gruben geworfen. Ich fragte einen Soldaten, warum dies geschehen sei? „Feind und Freund haben sich gut geschlagen; die Vertheiliger der Fahnen sind in die nämliche Grufte gesenkt worden.“ Im Dorfe Magenta war jedes Haus von 1—200 Destreichern besetzt; in allen Stockwerken hatte man Schießlöcher angebracht und die Leute, die in den Zimmern und bis auf die Dächer keinen Platz fanden, nahmen in den Kellern Position, um durch die Kellerlöcher zu schießen. Der größte Theil der Häuser ist verwüthet, die Möbel dienten zu Baricaden, man warf Stühle, Tische, ja selbst die Treppengeländer durch die Fenster auf die anstürmenden Franzosen; jedes Haus mußte bestürmt werden.

Einem vom 9. Juni aus Mantua datirten Schreiben eines dort in Garnison befindlichen Offiziers entnimmt die „Wiener Zeitung“ nachfolgende Stelle: „Wir sind in der Erwartung, bald wieder vorwärts zu gehen. Alles ist von dem besten Geiste besetzt; die Mantuaner benehmen sich sehr ruhig und vernünftig. Heute habe ich die erste französische gezogene Kanone gesehen, sie sieht sich sehr hübsch und niedlich an; doch nach der Aussage aller Offiziere, die ich bis jetzt sprach und welche die Affaire bei Magenta mitgemacht, haben die gezogenen Kanonen uns viel weniger als den Franzosen unsere umgezogene geschadet. Alles ist voll des Lobes unserer braven Fußscharen und Jäger, ohne dabei der Bravour der übrigen Truppenbranchen zu nahe treten zu wollen. Es kann nicht fehlen, wir werden wieder siegreich vorgehen und, so Gott will, bald! Hier ist eine drückende Hitze; die zum Marsch beorderten Truppen lassen daher sämmtlich ihre Wassertröcke zurück und nehmen bloß Kiffel und Mäntel mit.“

Am 8. Juni wurde im Namen der Stadt Mailand eine von denselben Mitgliedern der Municipal-Congregation unterzeichnete Adresse an den König Victor Emanuel gerichtet, welche lautet:

Sire! Der allgemeine Wunsch ist, daß Ew. Majestät, der durch ein Wunder der Eintracht die Geschichte des gemeinamen Vaterlandes anvertraut werden, möglichst bald die Regierung und die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten des Landes in die Hand nehmen möge. Dieser Wunsch ward bereits feterlich durch Tausende unserer Freiwilligen, zuerst durch einen Eid vor Gott und dann durch das vor den österreichischen Kanonen vergossene Blut, kund gethan. Heute hat der Gemeinderath als Vertreter von Mailands Bevölkerung mit Einstimmigkeit und durch unübersehbare Aclamation die Adresse bekräftigt und angenommen, welche die Municipal-Corporationen Ew. Majestät am 5. d. Mts. zuzufinden und die Juben am folgenden Tage im Hauptquartier zu San Martino di Creato überreicht ward. Sire, in dem Beschlusse des Gemeinderathes von Mailand wird Ew. Majestät einen neuen Beleg dafür erliden, daß die Absichten, die von Herzen kommen, sich nicht auf zweierlei Art ausdrücken lassen. Wir gebören Juben an durch die Ueberzeugung, durch die Liebe, durch die Hochachtung für die geographischen Lage, durch das historische Recht des Einverleibungs-Aktes vom Jahre 1848, der durch elf Jahre der Vorbereitung und der Keden bekräftigt ward, die in der Geschichte der Völker als ein erhabenes Beispiel dessen, was Bundesverin gerechten Unternehmungen, so wie Würde bei öffentlichen Angelegenheiten, uns ausschließlich bleiben werden. Sire, diese Bevölkerung hat viel gewonnen, weil sie viel erlitten hat. Ew. Majestät ward durch den Wunsch von ganz Italien, durch die Achtung Europa's und die Zustimmung Frankreichs berufen, die Schmerzen der Nation zu stillen und die Gräber dieser braven Brühnen zu ernten. Sire, wir richten an Sie die Worte, durch die Sie schon einmal ergreifen wurden, als Sie dieselben von den Lippen unserer an dem ruhmreichen Tage von Palestro verwundeten Freiwilligen vernahmen: „Machen Sie Italien frei und glücklich, und wir werden unsere Wunden legen.“

König Victor Emanuel hat an die Lombarden folgende Proclamation erlassen:

Bewohner der Lombardie! Der Sieg der Befreiungs-Armeen führt mich in eure Mitte. Nachdem das Völkerricht wieder hergestellt, precht Ihr Euch für eine Vereinigung mit meinem Königreiche aus, — eine Vereinigung, die auf den Garantien des bürgerlichen Lebens beruht. Die provisorische Form, die ich heute der Regierung ertheile, ist durch die Kriegswendigkeiten bedingt. Sobald die Unabhängigkeit gesichert ist, werden die Gemüther sich beruhigen, die Herzen tüchtig werden, und eine freie und dauerhaftere Regierung wird begründet werden. Bewohner der Lombardie! Die Piemontesen brachten und bringen noch große Opfer für das gemeiname Vaterland. Unsere Armeen, die in ihren Reihen eine große Anzahl tapferer Freiwilliger aus unsren und aus den anderen italienischen Provinzen aufgenommen, hat bereits glänzende Beweise ihrer Tapferkeit gegeben, indem sie siegreich für die nationale Sache kocht. Der Kaiser der Franzosen, unser edler Bundesgenosse, würdig des Namens und des Genies Napoleons, will, indem er die heldenmüthige Armee dieser großen Nation beschießt, Italien befreien von den Alpen bis zum Adriatischen Meere. Wenn ich mich mit solchen Opfern, werdet Ihr diese hochberühmten Anstrengungen auf den Schlachtfeldern nachahmen, Euch würdig zeigen der Geschichte, zu denen Italien Euch nach Jahrhunderten Erdbindungen beruft.

Im Hauptquartier zu Mailand, d. 9. Juni 1859.

Victor Emanuel.

Durch einen aus dem sardinischen Hauptquartier zu Mailand vom 8. Juni datirten Tagesbefehl wird dem General Garibaldi und einer Anzahl von Offizieren und Alpenjägern seines Freicorps die goldene Denkmünze für militairischen Muth ertheilt, weil sie sich „um das Vaterland verdient gemacht“ und, „während die Armeen der Verbündeten sich noch auf der Defensiv hielt, den Destreichern in die rechte Flanke fielen“, in Varese das Urbansche Corps schlugen und sich nach einer Reihe von Gefechten die Straße nach Como öffneten.

Die Wiener Militär-Zeitung“ veröffentlicht ein Schreiben eines höhern Juaven-Offiziers an einen befreundeten deutschen Offizier, dem wir als Charakteristich für die Denkwürdigkeit jener Truppe folgende Stellen entnehmen:

„Nicht mehr aus dem heißen Ager, sondern aus dem schönen Frankreich sende ich Dir, mein alter Freund, diesen Brief. Unser Kaiser hat endlich Ernst gemacht und mein Regiment herüberkommen lassen, damit wir vorerst in Italien gegen die Destreicher und später am Rhein gegen Euch Deutsche kochten sollen. Krieg und immer Krieg heißt es jetzt bei uns, der Reichthum muß verdeden, der Soldat aber erben und in den nächsten fünf Jahren wird hoffentlich noch an seinen Fehden zu denken sein. Bis dahin aber bin ich Generalleutnant und Großoffizier der Ehrenlegion — oder eine Kugel hat mir im Gefecht den ertlichen Soldatenord gegeben. Sind das aber nicht prächtige Ausichten für mich, den Sohn des Kaisers, der hauptsächlich hinter einer Hecke von einer Vivandiere (Marketenlerin) geboren ward, niemals Vater und Mutter und sonstige Verwandte kannte und von früher Jugend an, „enfant de troupe“ bei einer Volkstamm-Compagnie des ehemaligen 17. Regiments der leichten Infanterie, angefüthert wurde? Es lebe unser Kaiser Louis Napoleon, der die guten alten Zeiten Napoleons des Großen wieder herbeiführen wird, wo jeder Soldat durch seinen Muth (notabene wenn er unverschämtes Glück dabei hatte) bis zum König heraufzuarbeiten konnte. Den Jubel meiner Juaven, als wir endlich nach langem Hoffen und Sorgen den sichern Befehl zur Einstüßung erhielten, kannt Du Dir denken, denn Du kennst ja hinlänglich genug diese tolle Bande, der es niemals wild genug zugehen kann. Da ich grundsätzlich niemals eine andere Zeitung wie den „Moniteur de l'Armee“ lese und mich um alle Politit den Zeitaler schere, so wußte ich immer noch nicht recht genau, ob wir in Italien gegen die Destreicher, oder am Rhein gegen Euch Preußen kochten sollten. Mir wäre Eines so recht wie das Andere gewesen, denn was kümmert es uns Juaven, gegen welchen Feind und für welchen Zweck wir Krieg führen sollen. Wenn nur der Krieg selbst recht lustig ist und unsern Waffen Ruhm und Ehre, und Einzelnen aber gutes Avancement verschafft, das Hebrige muß uns gleich sein. Ein Offizier darf sich nicht mit der Politit befassen, sondern thun was ihm befohlen und damit basta. Daß wir zuerst uns gegen die Destreicher sechten sollten, und daß Ihr Preußen und übrigen Deutschen dann erst in zweiter Reihe an den Tanz kommt, war mir ganz recht. Der italienische Wein soll viel süßer und lieblicher durch die Rehen gletten wie Euer deutscher Rhein, und die italienischen Mädchen viel glühender lieben, wie die kalten harten Deutschen. Der Kaiser fallte es, daß diesebe Freigatte, die uns 1854 von Paris nach der Krin brachte, uns jetzt auch wieder über das mittelländische Meer führte. Wir haben dies als ein günstiges Omen an, und unsre gute Kanne, mit der wir in diesen Krieg zogen, wurde dadurch noch mehr erhöht. Von den Offizieren, die damals auf der Freigatte geselien, andere kochten jetzt in Aken (ich glaube Gochinhaus heißt das Land), mit den Engländern (?) zusammen, für die Ehre der französischen Waffen. So ist es recht, überall müssen französische Soldaten sechten, in Algier, in China, in der Krin, nun in Italien und dann in Deutschland. Gurralt! es lebe der Kaiser Napoleon, dem wir diese schöne kriegerische Thätigkeit verdanken, es ist doch seit seiner Regierung ein ganz anderes Leben in das Heer gekommen, wie unter dem langweiligen Louis Philipp, wo wir die Nase nicht aus Algier herausfinden durften und immer dazu verbannt waren, in den Bergen dort hinter diesen braunen Schuften von Kapellen herzuklettern. Es war doch das Beste, was wir französische Soldaten zur thun konnten, daß wir uns wieder einen Napoleon zum Kaiser erwählten, denn seit jener Zeit ist der Soldatenstand in Frankreich wieder so recht zu Ehren gekommen, und der Civilist muß Dirde daritzen, wie es sich gebirt.“

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

- Kronprinz. Hr. Asseranz-Jusp. Biedermann a. Stettin. Hr. Brn. Kaufm. A. Merzane, Staude a. Leipzig, Friebe a. Berlin, Gröbe a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Langberg a. Frankfurt a. D. Hr. Rent. Willmers a. Breslau.
Stadt Zürich. Die Hrn. D. Amst. Gübner m. Gen. a. Weissenstirnbad, Blumenau u. Hr. Pastor Kästner m. Fam. a. Polleken. Hr. Amm. Scholt m. Fam. a. Oberhymon. Hr. Privat. Kraber a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrit. Deutzen u. Wladin a. Stochholm. Die Hrn. Kaufm. Heriot a. Braunschweig, Köhler a. Hamburg, Peters a. Würzburg.
Goldner Ring. Hr. Dir. Stahlberg a. Hagen. Die Hrn. Kaufm. Fremmery a. Leipzig, Caspari a. Eilenburg, Marzchner a. Saarbrück, Sautter a. Glauchau, Grebner a. Stralsund, Göhring a. Würzen, Bertrand a. Gladbach. Hr. Fabrit. Hippoldt a. Dschab. Hr. Rechtsanwält Krain m. Fam. a. Danzig.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufm. Legnitz u. Unger a. Magdeburg, Döbler a. Frier, Richter a. Elbing. Hr. Defon. Beder a. Klettner-Naundorf. Hr. Fabrit. Köpfflein a. Bremen.
Stadt Hamburg. Hr. Dr. Wepstein, Pr. Consul in Damasus. Hr. Defon. Wridow a. Gadow b. Berlin. Hr. Fabrit. Michaelis a. Goltbus. Hr. Hofst. Candidal Falkenberg a. Stolberg. Die Hrn. Kaufm. Michaelis a. Hamburg, Schüge u. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Berenz u. Hr. Schulz m. Bedienung a. Königsberg. Die Hrn. Fabrikist. Wagner a. Bremen, Fenge a. Bernitz gerode.
Goldne Kugel. Hr. Schichtmstr. Illing a. Driesleben. Hr. Pferdehdt. Gehrig a. Winkeln. Die Hrn. Kaufm. Kathe a. Berlin, Kunze a. Dessau. Hr. Fabrit. Schlegelmilch a. Suhle. Hr. Pastor Luge a. Dstra. Hr. Antm. Krug a. Spremberg.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date (15. Juni), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Daily Summary (Tagesmittel). Rows include Luftdruck, Luftdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Bekanntmachungen

Retourbriefe.

1) An Pechmann in Jelnitz. 2) Föckel in Cöthen. 3) Horstel in Halbershausen. 4) Steinboyp in Weissenfe.

Halle, den 15. Juni 1859.

Königl. Post-Amt.

2000, 1200, 1000, 500, 225 \mathcal{R} sind auf Landhypotheken auszuliehen durch
Zustizrath Wilke.

Auction.

Dienstag den 21. Juni d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr versteigere ich im Gasthose zum „Schwarzen Bär“ hieselbst in der Prozes-Sache **Jeuner c/a. Schaaf** 1 Wagenpferd (Fuchs).

Elste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Exarator.

Auction.

Zufolge Auftrags des Königl. Kreisgerichts zu Halle soll

Sonnabend den 25. Juni er.

Nachmittags 2 Uhr

in No. 4 alhier der Nachlaß der verstorbenen **Michaelis'schen** Eheleute, als: 1 1/2 Morgen Acker theils mit Roggen bestanden, Weiden, Heiden, Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Stuhlschlitzen, Schlittschuhe, ein Fischer Kahn, ein Kessel, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden. Eröllwig bei Halle, d. 13. Juni 1859.

Das Dorfgericht.

Bekanntmachung.

Der Geschäfts-Bericht des Directoriums der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft** für das Betriebs-Jahr 1858 wird von der Güter-Expedition **Halle** auf Verlangen ausgegeben werden.

Eine frequente Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Gefällige Anzeigen und Bedingungen werden unter der Adresse **B. W. P. franco poste rest. Jessnitz** in Anhalt erbeten. Unterhändler werden verbeten.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre als **Wirtschafts-Schülfin** in einer anständigen Familie conditionirte, sucht ein derartiges Unterkommen. Näheres kl. Ulrichstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Eine alleinlebende Wittve in den 30er Jahren, in der Küche und allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht Stellung, sei es zur Hülfe der Hausfrau oder zur alleinigen Führung eines Haushaltes. Nähere Auskunft **Geißstraße Nr. 1.**

Für ein **Material-Geschäft** wird eine gewandte zuverlässige Verkäuferin gesucht. Näheres kl. Klausstraße Nr. 5 im Laden.

1 **Deconomie-Anspector**, 3 **Deconomie-Berwalter**, 1 gewandter **Kellner** erhalten sofort Condition durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

1 **verheir. Hofmeister**, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli c. Condition. Gebührenr. Ausk. erth. d. Agent.-Gesch. v. **C. Niedel, Mathhausg. 7.**

Nachdem mir von höherer Behörde die Erlaubniß zum Gewerbebetrieb von **Commissions-Geschäften** erteilt worden, erlaube ich mir ein geehrtens Publikum zu bitten, mich oft mit auflöyaler Basis ruhenden Aufträgen gütigst zu beehren — und mein Bestreben wird nur sein, selbige Zweck entsprechend auszuführen. **Pasendorf bei Halle.**

Martin Fritsch.

3 Windmühlen,

sehr vortheilhaft gelegen, incl. 2 Wassermühlen, sämmtlich erbzinsfrei, sind zu verkaufen.

800 \mathcal{R} werden auf 8 Jahre Hypothek gesucht. Alles Nähere frei durch **W. Fritsch** in Pasendorf bei Halle.

Die obere Etage, welche die **Fr. Schulz** bewohnen, ist an ruhige kinderlose Mieter zu vermieten und 1. Juli c. zu beziehen. **Geißstraße Nr. 41.**

Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich mit schönem, gegen Nässe stehendem Glanze, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich. Preis 12 \mathcal{G} p. L.

Commissions-Lager für Halle a/S. bei **W. Schiller**, Promenade Nr. 16 b.

Franz Christoph in Berlin.

Bad Wittekind.

Sonnabend den 18. Juni:

Festfeier zur Erinnerung an die Schlacht von Belle-Alliance: Grosses Extra-Concert

vom vollständigen Hall. Stadtorchester.

Zur Aufführung kommt:

Militairische Erinnerungen von Neumann.

Schlacht bei Vittoria, Symphonie von L. v. Beethoven.

Potpourri-Nationale von E. Stöckel.

Anfang 4 Uhr.

(Entrée 2 1/2 \mathcal{G} .)

C. John.

Das Nähere durch die Anschlagzettel.

Die **Biegelmeister-Stelle**, welche von **Kronberg** in Salzmünde nachgewiesen wurde, ist besetzt.

4 tüchtige **Wirthschafterinnen** finden Stellen durch **Frau Fleckinger**, kl. Sandberg 11.

Ein zuverlässiger **Pferdewärter** findet Dienst Königl. Reibbahn.

Ein mit guten Attesten versehenes **Dienstmädchen** findet zum 1. Juli Dienst Breitenstraße Nr. 12.

Zwei **Kellner**, mit guten Attesten versehen, werden verlangt bei **C. Grebin**, im neuen Empfangsgebäude.

300 **Eimer Apfelwein** sind zu verkaufen in **Eula** bei **Naumburg a/S.**
C. Pevold, Gastwirth.

Wagenplanen von Segelfuch.

Beige hiernit an, daß ich von **Böhmen** zurückkehrt, einen großen **Transport Schiffssegel** von stärkstem Segelfuch erhalten habe, und werden solche in jeder beliebigen Breite und Länge zu **Wagenplanen** u. dergl. billigst verkauft.

Halle. **Pfaffenberg**, Klausdorffstraße Nr. 6.

Zwei **sette Schweine** sind zu verkaufen in **Holleben** Nr. 48.

Pferdebünger zum Verkauf Königl. Reibbahn.

Neue Matjes-Seringe bei

Hermann Wöppler,
Leipzigerstraße Nr. 6.

Gute gesunde **Kartoffeln** verkauft das Rittergut **Koitzsch.**
Ed. Pfaff.

Krautpflanzen sind noch auf einige Morgen abzulassen in 3 Scherben bei **Halle** Nr. 25.

Ein **braunes Stutenpferd**, 4jährig, steht zu verkaufen im **Gasthof „Zum goldenen Löwen“** am Neumarkt.

In der **Pfesserschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:

Der vollkommene Bersörer

aller schädlichen Insekten, Vögel und vierfüßigen Thiere, die in Deutschland leben.

Ein höchst nütliches Buch

für **Jäger, Gärtner, Deconomen, Bäcker, Fleischer, Mühlenbesitzer, Hausfrauen** u. **W. C. D. Schmidt.**
Preis 10 \mathcal{G} .

Ein **tüchtiger Commis** (in einem Materialgeschäft und **Tabacksfabrik** gelernt), der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine anderweitige Stelle. Gef. Wd. beliebe man **C. 100.** poste rest. **Nordhausen** abzugeben.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Schiffseile

schönster Qualität verkauft

L. Hesse, Halle.

J. C. Nihus, **Kammachermstr.**,
Nr. 13, **Leipzigerstr.** Nr. 13,

empfeilt einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes **Kammwaarenlager**, welches in allen Neuheiten assortirt ist, zum **Engros- sowie Detailverkauf** zu den billigsten Preisen.

Ein ganz verbeelter guter **Kutschwagen** billig zu verkaufen in **Neuß** Nr. 1.

Hülfsen lange Gasse 21.

Ein starkes **Arbeitspferd**, 8 Jahr alt, schwarzer **Wallach**, ist zu verkaufen gr. **Klausstr.** 14.

Den aus dem **Pfäler-Schießgraben** mitgenommenen **Blumenstrauß** bitte möglichst umgehend **retour** zu senden, um allen weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Am ersten **Pfingstfeiertag** ist in **Seeben** oder auf dem Weg von da bis in die **Landwehrstraße** ein in **Leber gesticktes Stuis** mit gelbem **Bügel**, eine **Bille** enthaltend, verloren gegangen. Der ehrliche **Finder** wird gebeten, dasselbe gegen eine **Belohnung** **Landwehrstraße Nr. 3** parterre links abzugeben.

Maille.

Das bereits **annoncirte Wackbier** ist eingetroffen.

W. Bügler.

Bergchenke bei Eröllwig.

Zu **Klein-Pfingsten Tanzvergnügen.**

Vom 4. Juli ab unterrichte ich auch **Anfänger** in **halber Stunden** zu **halbem Preise**, weil den **Kleinen** eine ganze Stunde hintereinander meist zu lange ist und ich Gelegenheit bieten möchte, dieselben, gleich von Anfang an, einen **methodisch geordneten** Unterrichtsgang durchmachen zu lassen. Indem ich dies Arrangement zur **Benutzung** empfehle, erlaube ich, **Anmeldungen** vor dem 1. Juli zu machen. **Schulberg** Nr. 12. **Apel**, Pianist.
Sprechstunde zwischen 12 u. 2 Uhr Mittags.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Gute den 13. Juni 1859 wurden wir in der **St. Ulrichskirche** zu **Halle a/S.** ehelich verbunden.

Leipzig. **Emil Kraft.**

Halle. **Anna Kraft geb. Wulertt.**

Allen unsern werthen Freunden herzlichsten Dank für die gütige Theilnahme an der **Verdigung** unsres theuren **Franz**. Dank dem **Herrn Pastor Wax** für die reichen Trostworte am **Grabe**; Dank allen, die den **Entschlafenen** mit seinen **Lieblichen**, mit **Blumen** und **Kränzen** schmückten; Dank den **Herrn des Winkler'schen Musikcorps** für die treffliche **Trauermusik** am **Grabe**, mit welcher sie den **Entschlafenen** auf seinem letzten **Erdberge** beehrten. **Wölkau** b. **Dürenberg**, d. 15. Juni 1859.
Familie Fiedler.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politikisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift obererem Raum.

N^o 138.

Halle, Freitag den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Der Wundarzt erster Klasse u. Weizmann ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Querfurt, mit Anweisung des Wohnortes in Laucha, ernannt worden.

Ueber den Befehl zur Mobilmachung von sechs preussischen Armeekorps theilt die „Nat.-Sta.“ folgendes Nähere mit: Es werden von den 9 preussischen Armeekorps nicht mobilisirt das erste (ostpreussische), das sechste (schlesische) und das zweite (pommerische): das 1. und 6. nicht, weil es gerathen scheint, gegenüber der in diesem Augenblick bewerkstelligten Konzentration von 120,000 Mann russischer Kruppen bei Kalisch, die Stützungen ganz zu entblößen; das zweite nicht, um den Ostseeküsten den etwa nöthigen Schutz zu sichern. Alle übrigen Armeekorps einschließlich der Garben werden mobil gemacht, und da auch gleichzeitig die Aushebung der Rekruten verfügt ist, so werden, mit Abzug der für den Garnisons- und Festungsdienst erforderlichen Truppen, in der nächsten Zeit 250,000 Mann bereit sein, um der Stimme Preussens das nöthige Gewicht zu verleihen.

Eine Korrespondenz aus Berlin bringt in Betreff der Mobilmachung Folgendes:

Die Gesamtstärke der sechs mobil gemachten Armeekorps beträgt 306000 Mann Kombattanten (Erain und M eingerechnet), die der nicht mobilisirten drei Korps so daß vorläufig schon 411000 waffenfähige Kr sind, von denen etwa 360000 Mann im Felde u Bundesfontingent erfordert für Preußen bekannt und es bewährt sich somit schon jetzt die Erklärung im Herrenhause, daß Preußen weit über so aus für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit leidet stimmen alle Nachrichten aus den deutsche ein, daß man dort noch nicht entfernt für den kläglich die im Inlande ausgeschriebene bairische ist, ist bekannt genug, weniger dagegen der stand, in welchem sich die gesammte bairische 2 lich geht es in Sachsen, Hannover, Hessen. Ni daß Preußen mit Zustimmung Oesterreichs beir erag stellen wird, daß die übrigen deutschen auf den Kriegsfuß bringen und daß dies gesd Ausschuss des Bundestags genügend erweisen.

Wie wir hören, haben in Folge der aus chung von 6 Armeekorps nachstehende Befö nungen stattgefunden. Se. Königl. Hoh. der 9 helm ist zum Commandeur der 1. Garde-Br lieutenant und General-Adjutant Sr. Maj. de zum Commandeur der 2. Garde-Division, d v. Schlemmüller zum Commandeur der Gar der Generalmajor v. Driolla zum Command Division, der Generalmajor Hiller v. Gärthe deur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, de warth v. Wittensfeld zum Führer der Besat Mainz, der Generalmajor Synold v Schütz 2. Garde-Cavallerie-Brigade, der Generalm zum Inspecteur des Remontewesens, der Gei zum Commandeur der 14. Inf.-Brigade, de deur des 2. Garde-Ulanen-Regiments Graf v andeur der 1. Cavallerie-Brigade, der Ober Commandeur des 2. Garde-Regiments, der Oberst finskiy zum Commandeur des 20. Landw.-Regiments, der Oberst lieutenant v. Winterfeld im Kaiser-Alexander-Gren.-Regiment zum Commandeur des 3. Garde-Landwehr-Regiments ernannt, der Major

Graf v. Brandenburg im Regiment der Garbes du Corps zum Commandeur desselben Regiments, der Major Graf v. Brandenburg im 2. Garde-Ulanen-Regiment zum Commandeur desselben Regiments, der Rittmeister im Regiment der Garbes du Corps v. Schack zum Major befördert, der Major à la suite des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments v. Schachtmeyer und der Major im Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment Frh. v. Medem in das 1. Garde-Regiment zu Fuß versetzt worden. (N. Pr. Z.)

Ueber die Abreise der diesseitigen Gesandten in London, Frankfurt und Paris verlautete bis gestern noch nichts. Wenn die längeren Sitzungen des Staats-Ministeriums am Ende voriger Woche, was man annehmen zu können vielfach glaubt, auch bereits in der Hauptsache zu einem bestimmten Beschlusse geführt haben: so scheint doch noch die Erledigung von Specialien sowohl, als die Abwartung näherer Kunde über die weitere Gestaltung der Staatsverhältnisse im Auslande Ursache zu verlängertem Aufenthalte hieselbst zu sein.

Aus dem Kriegs-Ministerium ist der Befehl ergangen, die nächste Rekruten-Aushebung schon zum 1. August d. J. zu veranstalten.

Mit nächstem Quartale beginnen zwei neue periodische Schriften ihr Dasein: das „Preussische Volksblatt“ (in Verbindung mit der „Neuen Preussischen Sonntagsbeilage“) und der „Deutsche Volkskaffee.“ Das

erkündigte Tageblatt der Kreuzzeitungs-ustattung und Preis der demokratischen machen bestimmt ist, und dessen Lage ie Probenummer erschienen. Das andere, herausgegeben von Dr. Otto Hü b-asser“ wird sich vorzugsweise auch mit omischer Fragen befassen, wie sich das ebers von selbst versteht.

Einige Angelegenheiten hat, dem „Gen-berwaltung“ zufolge, bezüglich des tiven von Schulbeamten untern

l. erwidere ich dem königlichen Provinzial-Schul- untersteht, der Wittve des Seminarlehrers N. nquartal zu gewähren. Die Allerhöchste Ca- eine allgemeine Anordnung für alle Staatsbed- eher die Geistlichen und Schullehrer ausschließt, sten von Beamten diejenigen größeren Vortelle s nach anderweitigen gesetzlichen oder statutarischen eckung nicht zuteil, finden die Bestimmungen 17. April 1848 Anwendung. Da nach Inhalt ers N. besondere Kosten nicht verursacht hat, so ähen Cabinets-Ordre der Wittve desselben der ete zweimonatliche Gehaltsbetrag nachträglich zu

ul. Gestern bildete sich hier ein vater- nterstützung der in dem Kampfe für runden Krieger und der Familien der der Spitze des Vereins stehenden Professor t Kähler (Vorstand der hiesigen deutsch- mdere Männer, deren Namen zu den wird daraus erschen, wer die Vertreter d; keiner dieser Männer befißt zugleich er Versammlung wurde kein Wort von aut und deutlich erklärt, daß der schon dlands Ehre und gegen die Herrschaft lüge gerichtet ist. Die Gründung eines rein menschlichen Seite die Bedeutung,

offenen Sympathie hat die im Kampf schon befindlichen Deutschen aus- zudrücken; es ist das Einzige, was das deutsche Volk, die deut- schen Regierungen und Preußen einen Entschluß gefaßt haben werden, thun kann.

